

Datum: 01. August 2016

Quelle: Flensburger Tageblatt/Schlei Bote/Schleswiger Nachrichten

# Gefühlvoll, spaßig und provokant: Werkstatt für junge Poeten

**STEINBERGKIRCHE** „Ich will jetzt erwachsen werden. Ich ziehe jetzt aus. Aber was mache ich ohne Mama?“ So lautet eine Passage aus dem Vortrag eines Jugendlichen auf der Bühne des Jugendhofs Scheersberg. Seinen Text hat er während der „Akademie Fantasieland“ in der neuen Werkstatt für Poetry-Slam geschrieben. Bei dieser noch jungen literarischen Ausdrucksform habe man im Gegensatz zu den üblichen Regeln bewusst auf einen Wettkampfcharakter verzichtet, erklärt Projektleiter Boyke Börnsen. Den Nachwuchs-Poeten sei auf diese Weise die Angst vor einer Niederlage erspart worden.

„Ob das Fantasieland auf dem Mond liegt oder in Omas Hühnerstall, ist völlig egal“, gibt Werkstattleiter Helge Albrecht zu verstehen. Die von

seiner Gruppe entworfenen Textideen sind „Kopfgeburten“, deren Inhalte von großer Bandbreite zeugen: mal gefühlvoll und spaßig, mal provokativ und aggressiv.

34 Teilnehmer im Alter zwischen 13 und 17 Jahren präsentierten am gestrigen Sonntag vor einem begeisterten Publikum ihre im wahrsten Wortsinne „fantastischen“ Arbeitsergebnisse auch aus den Werkstätten Tanz, Film und Musik.

Dabei bestätigten sie nachdrücklich das Einstein-Wort: „Wissen ist begrenzt, Fantasie aber umfasst die ganze Welt!“ Veranstalter des Fantasieland-Projekts waren neben dem Jugendhof Scheersberg der Kreisjugendring Schleswig-Flensburg und der Landesverband Jugend und Film, unterstützt von der Aktion „Mensch“, dem



**Scurrile Geschichten** präsentierte diese Tanzgruppe im Scheersberger Fantasieland. KÖHLER

Förderverein Scheersberg und dem Lions-Club Flensburg.

In der von Ingo Mertins geleiteten Filmwerkstatt entstand nach eigenen Ideen der jungen

„Macher“ ein Sieben-Minuten-Beitrag, in dem ein Computer die Herrschaft über die im Widerstreit liegenden Personen gewinnt und am Schluss sogar

eigenmächtig eine Explosion auslöst. In einem kurzen Psycho-Thriller tauchen bei einer seelisch kranken Frau die Geister der Vergangenheit auf und Wahnvorstellung mischen sich mit dem realen Geschehen.

Maileen Diedrichsen hatte ihrer Tanzgruppe die Möglichkeit zur eigenen kreativen Entfaltung gegeben. Schritte, Drehungen, Sprünge zum Takt der Musik erzählten die Geschichte von skurrilen Wesen. Eindrucksvoll vor allem die Szene, in der in absoluter Dunkelheit nur große Augen tanzten. Malte Hansen, Werkstattleiter für Musik, gab seiner Instrumentalisten-Gruppe, darunter Schlagzeuger und Saxofonisten, aber auch musikalischen „Frischlingen“, die nötigen Impulse für eigene Kompositionen und fetzigen Klang. *hjk*